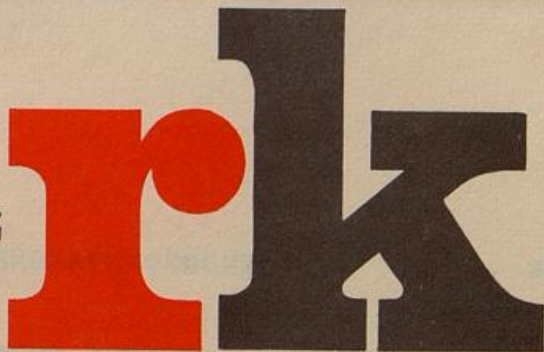


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 11. Mai 1982

Blatt 1317

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Rettungstunnel zum neuen AKH
(rosa) Neues Service für Gemeindemieter
"Kunst am Bau"
Land Wien: Einstimmig für Sonderwohnbau-Programm
Keinerlei Gefährdung durch arsenhaltigen Sondermüll

Ganz Wien
trägt Grün: Neuer Stadt-Radl-Weg durch Wien
(grün)

Politik: Graz zur Friedensdemonstration
(rosa)

Lokal: Schulschach: Wiener Meister werden gekürt
(orange) Gleichfeier im St. Anna Kinderspital

Kultur: Ehrenring für Staatsoperndirektor Seefehlner
(gelb) "Paris 1960 - 80"

Sport: Olympiabewerbung Wiens?
(grün)

Nur 10.5. Volksbegehren: 24.884 Unterschriften am ersten Tag
über FS: 11.5. LKW gegen Straßenbahn - Vier Verletzte

Schulschach: Wiener Meister werden gekürt

=++++

1 #Wien, 11.5. (RK-LOKAL) Seit etwa fünf Jahren kann man an Wiens Schulen Schach als Freigegegenstand wählen. Seither hat das "königliche Spiel" unter Wiens Schülern einen starken Aufschwung genommen - an der Wiener "Schach-Schülerliga" 1981/82 haben sich insgesamt 33 Mannschaften beteiligt.#

Am kommenden Donnerstag, dem 13. Mai, finden die Finalspiele statt.

Die Liga ist in einen Hauptbewerb für Hauptschulen, Polytechnische Lehrgänge und AHS-Unterstufen sowie in einen Oberstufenbewerb unterteilt. Die Finalspiele finden im Magistratischen Bezirksamt für den 16. Bezirk am Richard-Wagner-Platz 19 um 15.30 Uhr statt und werden vom Wiener Schachverband veranstaltet. Kiebitze sind willkommen.

Im Hauptbewerb, in dem 17 Mannschaften gestartet sind, treffen im Finale das BRG XVI (Schuhmeierplatz 7) und das BG XVI (Maroltingergasse 69-71) aufeinander - eine bezirksinterne Auseinandersetzung. Das Spiel um den 3. Platz bestreiten das 1. BG XXI und die Theresianische Akademie. Auch im Oberstufenbewerb ist das BG XVI ins Finale gekommen und trifft hier auf das 1. BG XXI (Franklinstraße 21). Spiel um den dritten Platz: BG XIII gegen BRG II. Diesen Bewerb haben 16 Mannschaften begonnen.

Die Sieger der beiden Finalspiele qualifizieren sich für das Bundes-Schülerliga-Finale 1982, das vom 27. bis 30. Juni in Graz stattfindet. (Schluß) roh/ap

NNNN

Rettungs-Tunnel zum neuen AKH (1)

=++++

2 #Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Anfang Juni beginnen die Bauarbeiten für den Rettungs- und PKW-Tunnel vom äußeren Gürtel zum Neubau des Wiener Allgemeinen Krankenhauses. Dieser Tunnel ermöglicht eine reibungslose Zufahrt vom Norden und Osten her für Rettungsfahrzeuge zur sogenannten Liegendkrankeneinfahrt, für Personenkraftwagen in das dritte Untergeschoß der Parkgarage und für Wirtschaftsfahrzeuge zum Wirtschaftshof. Vom inneren Gürtel her besteht ja bereits eine Zufahrt zum Komplex Kinderklinik/Psychiatrie, zum Baugelände und in die Tiefgarage.#

Der Tunnel beginnt bei der Schopenhauerstraße und unterfährt die äußere Gürtelfahrbahn. Er teilt sich dann unterirdisch und führt unter der Stadtbahn und der inneren Gürtelfahrbahn einerseits zur Parkgarage, andererseits auf die Geländeoberfläche im Norden des Hauptgebäudes. Der Tunnel ist durchschnittlich 6,50 Meter, die zwei Fahrbahnen sind 4,50 Meter breit. Die Länge des Tunnels von der Einfahrt bis auf das AKH-Gelände beträgt 210 Meter, die der Abzweigung zur Tiefgarage 180 Meter. Für die Errichtung des Bauwerks werden rund 5.000 Kubikmeter Beton benötigt werden.

Wegen der Länge der Tunnel wird eine Be- und Entlüftungsanlage eingebaut, die immer dann eingeschaltet wird, wenn der CO-Gehalt der Luft den zulässigen Wert übersteigt. Die Luft wird bei vier Messpunkten kontrolliert. Es sind auch Notrufanschlüsse vorgesehen. Aus Sicherheitsgründen wird im mittleren Teil des Zufahrtstunnels ein Stiegenaufgang ins Freie vorgesehen. Diesen Ausgang kann man auch vom bereits benützten Ausfahrtstunnel von der Tiefgarage in den inneren Gürtel erreichen. Ebenfalls aus Sicherheitsgründen wird eine Verbindung zwischen dem Einfahrtstunnel vom äußeren Gürtel und dem Garagenausfahrtstunnel hergestellt, die für Umleitungen verwendet werden kann. (Forts.) akpe/bs

NNNN

Rettungs-Tunnel zum neuen AKH (2)

=++++

3 Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Das Tunnelbauwerk wird teils in offener Bauweise, teils im bergmännischen Vortrieb errichtet. Um den Individualverkehr auf der Gürtelfahrbahnen aufrechterhalten zu können, müssen Umleitungsfahrbahnen hergestellt werden. Auch die Gleisanlagen der Straßenbahn werden während der Bauzeit umgelegt. Der Terminplan wurde so erstellt, daß die verkehrsbehindernden Bauarbeiten in den Sommermonaten Juli und August 1982 und 1983 durchgeführt werden, wenn das Verkehrsaufkommen nicht so stark ist. Grundsätzlich werden aber für den Individualverkehr immer zwei Fahrspuren zur Verfügung stehen.

Die Bauarbeiten sollen Ende Dezember 1983 abgeschlossen werden. Durchschnittlich werden etwa 150 Bauarbeiter auf der Baustelle beschäftigt sein. Der Aufsichtsrat der Allgemeines Krankenhaus Wien, Planungs- und Errichtungs-Gesellschaft m.b.H. genehmigte vor kurzem die Auftragsvergabe für den Rettungs- und PKW-Tunnel an die Arbeitsgemeinschaft AKH-Gürteltunnel der Firmen STUAG, Zueblin und neue Reformbau.

Die Baumeisterarbeiten werden rund 28 Millionen Schilling kosten. (Schluß) akpe/bs

NNNN

Neues Service für Gemeindemieter (1)

=++++

4 #Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Neue Serviceeinrichtungen der städtischen Wohnhäuserverwaltung stellte Wohnbaustadtrat Johann HATZL Dienstag, im Pressegespräch des Bürgermeisters vor. Ein Schadentelefon, Sprechstunden der Hausinspektoren, der "lange Donnerstag" in der städtischen Wohnhäuserverwaltung und Informationen zum neuen Mietrecht im Wohnungsberatungszentrum gehören nun zum dauernden Service für Gemeindemieter.#

Zwtl.: Neue Sprechstunden der Hausinspektoren

Ab Mai wurden Sprechstunden der Hausinspektoren in allen 52 Hausinspektionskanzleien geändert. Die neuen Amtsstunden in denen der Hausinspektor in seiner Kanzlei zu erreichen ist:

Montag von 8 bis 11 Uhr

Mittwoch von 8 bis 9 Uhr

Donnerstag von 15.30 bis 17.30 Uhr.

Die Adresse und Telefonnummer der nächstliegenden Hausinspektorenkanzlei sind im Stiegenhaus angeschlagen.

Zwtl.: Schadenstelefon

Bei einem Gebrechen im Wohnhaus, können sich die Mieter an den Hauswart oder an den Hausinspektor wenden. Diese leiten die Meldung an die richtige Stelle weiter. Falls weder der Hauswart noch der Hausinspektor sofort erreichbar ist, steht ab nun ein Schadenstelefon zur Verfügung. Unter der Nummer 42 82 42 können Mieter Schäden oder Gebrechen selbst an die MA 52 weiterleiten. Das Schadenstelefon ist rund um die Uhr erreichbar, nachts und am Wochenende können die Mieter eine Nachricht auf Tonband sprechen.
(Forts.) ba/ap

NNNN

Neues Service für Gemeindemieter (2)

Utl.: Amtswege leichtgemacht

=++++

5 Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Die städtische Wohnhäuserverwaltung (MA 52) sowie die Abteilung für allgemeine und rechtliche Angelegenheiten des Wohnungswesens (MA 50), haben sich der Einführung des "langen Donnerstags" angeschlossen und ihre Amtszeit bis 17.30 Uhr für den Parteienverkehr verlängert. In der MA 52 versehen in jedem Referat - ausgenommen dem Lohnreferat für Hausbesorger - am Donnerstag zwei Beamte ihren Dienst. Außerdem sind der Zentralhausinspektor und ein Jurist anwesend. Es können unter anderem Rechtsauskünfte erteilt, Mietverträge abgeschlossen, ein Wohnungstausch beantragt oder Schadensmeldungen entgegengenommen werden. Falls Mieter auf die Einzahlung ihres Mietzinses "vergessen" haben sollten, können sie dies am langen Donnerstag in der MA 52, Doblhoffgasse 6, 3. Stock, Zimmer 335, nachholen.

Die MA 50 - in der Doblhoffgasse 6 - nimmt am langen Donnerstag Vormerkungen für Gemeindewohnungen entgegen sowie Ansuchen über Wohnbeihilfe und Wohnungsverbesserung. Auch das Wohnungsberatungszentrum mit seiner Auskunftsstelle für Genossenschafts- und Eigentumswohnungen und der Finanzierungsberatung ist geöffnet.

Für eine Gemeindewohnung kann am "langen Donnerstag" auch in den Wohnungsreferaten der Magistratischen Bezirksämter eingereicht werden.

Die drei Außenstellen des Wohnungsberatungszentrums, 22, Schrödingerplatz 1; 21, Am Spitz und Wohnhausanlage 12, Am Schöpwerk, halten für Wohnbeihilfeansuchen geöffnet. Anträge zur Wohnungsverbesserung können in der Außenstelle im 22. Bezirk eingereicht werden.

Ab 17. Mai bis Ende Juli werden im Wohnungsberatungszentrum der Stadt Wien, Doblhoffgasse 6, Mietrechtsexperten für Auskünfte und Ratschläge zum neuen Mietrecht beziehungsweise zum Erhaltungsbeitrag zur Verfügung stehen. (Schluß) ba/ap

NNNN

"Kunst am Bau" (1)

Utl.: Kunstförderung bis zu einer Million pro Gemeindebau

=++++

6 #Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Für die künstlerische Ausgestaltung von städtischen Wohnhausanlagen stehen nun wesentlich mehr Mittel als bisher zur Verfügung. Bei großen Wohnhausanlagen wird die Kunstförderung bis zu einer Million Schilling betragen. Dies stellte Bürgermeister Leopold GRATZ am Dienstag in seinem Pressegespräch fest.

Nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1968 konnte ein Prozent der Bausumme für die künstlerische Ausgestaltung verwendet werden. Allerdings mit der Einschränkung, daß der Betrag von 100.000 Schilling nicht überschritten werden darf. 1975 wurde diese Obergrenze auf 250.000 Schilling erhöht. Im Auftrag von Bürgermeister Leopold Gratz hat Wohnbaustadtrat Johann HATZL nun eine weitere Erhöhung der Geldbeträge für die "Kunst am Bau" veranlaßt. Je nach Größe der Wohnhausanlage beziehungsweise nach Höhe der Bausumme werden folgende Beträge zur Verfügung stehen:

- o Bei einer Wohnhausanlage, die bis zu 25 Millionen Schilling kostet, bleibt die bisherige Regelung mit einem Prozent der Bausumme und dem Maximalbetrag von 250.000 Schilling bestehen.
- o Bei einem Wohnbauprojekt bis zu 100 Millionen Schilling kann ebenfalls ein Prozent der Bausumme für die künstlerische Ausgestaltung verwendet werden, wobei jedoch die Obergrenze auf 400.000 Schilling hinaufgesetzt wurde.
- o Bei einer Wohnhausanlage bis zu 250 Millionen Schilling Bausumme können eineinhalb Prozent oder 600.000 Schilling für die künstlerische Ausgestaltung verwendet werden.
- o Und bei Wohnhausanlagen über 250 Millionen Schilling Baukosten beträgt die Maximalgrenze für die "Kunst am Bau" 1 Million Schilling.#

(Forts.) ba/gg

NNNN

"Kunst am Bau" (2)

=++++

7 Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Bisher wurden alljährlich rund drei Millionen Schilling für die künstlerische Ausgestaltung der städtischen Wohnhausanlagen ausgegeben. Bei den seit Jänner 1979 fertiggestellten Wohnhausanlagen wurden rund 5,5 Millionen Schilling aufgewendet.

Zwtl.: "Kunst am Bau" und ihre Entwicklung

Im Gemeindebau der Zwischenkriegszeit war die "Kunst am Bau" mit dem Begriff Baukunst eng verwandt. Die städtischen Wohnhausanlagen wurden selbst in ihrer Fassadengestaltung als Kunstwerk begriffen. Darüber hinaus finden sich in vielen Gemeindebauten Plastiken oder Brunnen in den Innenhöfen. Erst im Rahmen des Wiederaufbaues wurde die "Kunst am Bau" als nachträgliche künstlerische Ausgestaltung vom Baugeschehen getrennt. Charakteristisch für diese Zeit sind Friese, meist ins Sgraffito-Technik, künstlerisch gestaltete Gedenksteine und Plastiken, vor allem Tierplastiken. Mit der Einführung der Fertigteilbauweise ändert sich die Funktion der "Kunst am Bau" abermals. Die großen Blöcke oder Feuermauern wurden künstlerisch gestaltet, um so die Monotonie der Montagebauanlagen zu verhindern. In den Zentren der neuen Anlagen wurden oft abstrakte Großplastiken oder Zierbrunnen aufgestellt.

In den letzten Jahren wurden Bestrebungen sichtbar, die "Kunst am Bau" wieder durch Baukunst zu ersetzen beziehungsweise beides miteinander zu verbinden. Dies geschieht durch bewußt gestaltete, plastische Architektur der Baukörper, kleinteilige, stark strukturierte Bauten oder durch künstlerische Gestaltung der gesamten Fassadenfläche.

Auch die Palette der künstlerischen Ausdrucksformen in der "Kunst am Bau" hat sich erweitert. Die künstlerischen Gestaltungsformen reichen von Plastiken aus Stahl, Naturstein, Holz oder Messing, über Reliefs, Mosaik bis zu künstlerisch gestalteten Betonwänden, Brunnen und Einfriedungsmauern. (Schluß) ba/bs

Ehrenring für Staatsoperndirektor Seefehlner (1)

=++++

8 #Wien, 11.5. (RK-KULTUR) Staatsoperndirektor Hofrat Prof. Dr. Egon SEEFEHLNER erhält den Ehrenring der Stadt Wien. Der Wiener Stadttsenat beschloß Dienstag diese hohe Auszeichnung auf Antrag von Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK. Damit sollen die Verdienste Seefehlners um das kulturelle Ansehen Wiens und um die Wiener Staatsoper anlässlich seines bevorstehenden 70. Geburtstages am 3. Juni gewürdigt werden. #

Egon Seefehlner wurde 1912 in Wien geboren. Nach Ablegung der Reifeprüfung an der Theresianischen Akademie in Wien absolvierte er die Konsularakademie und begann seine berufliche Laufbahn 1932 als Volontär an der österreichischen Gesellschaft in Paris. Er studierte an der Universität Wien Rechtswissenschaften und wurde 1937 zum Doktor beider Rechte promoviert. 1946 bestellte ihn die Wiener Konzerthausgesellschaft zu deren Generalsekretär. In dieser Funktion gelang es Dr. Seefehlner, insbesondere durch die Begründung der Wiener Internationalen Musikfeste, dieses Institut zu einer bedeutenden Pflegestätte zeitgenössischer Tonkunst zu erheben. (Forts.) pr/gg

NNNN

Ehrenring für Staatsoperndirektor Seefehlner (2)

=++++

9 Wien, 11.5. (RK-KULTUR) Aufgrund seiner hervorragenden Fähigkeiten wurde Dr. Egon Seefehlner schließlich im Jahre 1955 zum Stellvertreter des damaligen Direktors der Wiener Staatsoper, Prof. Dr. Karl Böhm, ernannt und verblieb, als Herbert von Karajan 1956 die künstlerische Leitung übernahm, als Generalsekretär im Opernhaus am Ring.

Im Jahr 1961 schied Prof. Dr. Seefehlner aus seiner Funktion an der Wiener Staatsoper und ging als Vizedirektor an die von Intendant Gustav Rudolf Sellner geleitete Deutsche Oper nach Berlin. Als 1972 Sellner in den Ruhestand trat, wurde Prof. Dr. Seefehlner, dessen kulturpolitische und organisatorische Leistungen in den Jahren seines Wirkens vielfach Beachtung gefunden hatte, das Amt des Generalintendanten der Deutschen Oper Berlin übertragen.

Mit 1. September 1976 kehrte Prof. Dr. Egon Seefehlner als Direktor an die Wiener Staatsoper zurück und konnte hier eine Reihe von Maßnahmen setzen, die das Ansehen dieses Wiener Kulturinstituts weit über die Grenzen Österreichs hinaus festigten. (Schluß) pr/gg

NNNN

Land Wien: Einstimmig für Sonderwohnbau-Programm

=++++

10 #Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Auf Antrag von Wohnen-Stadtrat Johann HATZL beschloß Dienstag die Wiener Landesregierung einstimmig zur Förderung von Wohnungen im Sonderwohnbauprogramm des Bundes, Zinsen und Annuitätenzuschüsse zu gewähren. Ferner leistet das Land Wien zur Förderung nach dem Bundesgesetz zur Verbesserung von Wohnhäusern sowie der Stadterneuerung ebenfalls Annuitätenzuschüsse.#

Durch das Wohnbaugesetz des Bundes sollen bekanntlich in Österreich 5.000 Wohnungen zusätzlich errichtet werden können. Voraussetzung für die Bundesförderung sind Zuschüsse des betreffenden Bundeslandes. Wien hat, wie Hatzl betonte, vorläufig Zuschüsse für 1.357 Wohnungen vorgesehen. Man rechnet jedoch mit einer Nachmeldung, wenn andere Bundesländer die Aktion des Bundes nicht in Anspruch nehmen.

Auch für die Verbesserung von Wohnhäusern sowie Stadterneuerungsmaßnahmen muß das betreffende Bundesland Zuschüsse leisten. Dem trägt der einstimmige Beschluß der Wiener Landesregierung Rechnung. Auf diesem Sektor ist mit einem Instandsetzungsvolumen von rund 350 Millionen Schilling zu rechnen. (Schluß) pr/bs

NNNN

Keinerlei Gefährdung durch arsenhaltigen Sondermüll
Utl.: Elektrofilter am Flötzersteig sind nicht schadhaft

=++++

12 Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Zu den von GR. Dipl.Ing. DDr. STRUNZ gemachten Mitteilung, in den Entsorgungsbetrieben Simmering lagere gefährlicher arsenhaltiger Sondermüll, der wegen seines Giftgehaltes nicht verbrannt werden könne, teilte Stadtrat Josef VELETA der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit:

"Von der EBS wurden im April von der österreichischen Pflanzenschutzgesellschaft 20 Fässer mit Kupfer-Kalkarsenat zur Vernichtung übernommen. Nachdem sich herausgestellt hatte, daß das Pulver einen Arsengehalt von 1,5 Prozent aufweist, wurde es nicht der Verbrennung zugeführt, sondern in abgedeckten Containern zwischengelagert.

Um diesen arsenhaltigen Sondermüll schadlos zu beseitigen, wird er von der EBS in von der Wiener Baustoff- und Betonsteinwerke Ges.m.b.H. (WBBW), einem Tochterunternehmen der Wiener Holding, neu entwickelten Behältern abgefüllt und auf eine Deponie gebracht werden. Diese Behälter bestehen aus ausgekleidetem Stahlbeton, haben einen Fassungsraum von je 1,25 Kubikmeter und sind gasdicht verschließbar.

Ich habe bereits mehrmals darauf hingewiesen, daß die Übernahmsliste für Sondermüll von der MA 30 (Kanalisation) überarbeitet wurde. Dabei wurden alle jene Stoffe von der Liste entfernt, die nicht schadlos entsorgt werden können. Diese Stoffe werden von der EBS nicht mehr angenommen.

Jeder Grundlage entbehrt die Vermutung bezüglich einer nicht ordnungsgemäßen Wirkungsweise der Elektrofilter der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig. Die Filter sind in Betrieb und keineswegs schadhaft." (Schluß) we/bs

NNNN

Ganz Wien trägt Grün

Ein Maßnahmenpaket der Stadt Wien

11. Mai 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1329

Neuer Stadt-Radl-Weg durch Wien (1)

Utl.: Rekordversuch bei der Neuen Donau

=++++

13 #Wien, (RK-KOMMUNAL) Den sportbegeisterten Wienerinnen und Wienern steht ab 20. Mai eine neue Radfahrmöglichkeit zur Verfügung. Mit der Eröffnung des wichtigsten Teils des neuen Donaukanal-Radwegs, des Abschnittes zwischen Friedensbrücke und Rotundenbrücke, und der Fertigstellung des Radwegs Wittelsbachstraße gibt es einen neuen Stadt-Radl-Weg in Wien. Bei der Eröffnung des neuen Radwegs am Donnerstag, den 20. Mai, werden die Stadträte Ing. Fritz HOFMANN und Peter SCHIEDER die neue, 21 Kilometer lange Route vorstellen. Die Strecke führt von der Salztorbrücke (unten am Vorkai) den Donaukanal entlang zur Urania, Radetzkybrücke, Weißgerberlande, Rotundenbrücke, Wittelsbachstraße, Prater, Rotundenallee, Hauptallee, Wehlstraße, Praterbrücke bis zum Ziel bei der Steinspornbrücke. Das betonte Freizeitstadtrat Schieder Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.#

Gefeiert wird diese Eröffnung im Rahmen des nationalen Radwandertags. Daher gibt es auch ein attraktives Programm: um 9 Uhr werden der neue Radweg und die neuen Freizeiteinrichtungen am Vorkai (Radparcours, Radverleih bei der Salztorbrücke, Eisstockschießen, Tischtennis, Schach/Mühle) eröffnet.

Um 9.30 Uhr ist dann der Start zum nationalen Radwandertag 1982, der gemeinsam mit dem österreichischen Radsportverband durchgeführt wird. Räder kann man übrigens gleich bei der Salztorbrücke mieten.

Für die Teilnehmer, die den 21 Kilometer langen Stadt-Radl-Weg vom Start bei der Salztorbrücke quer durch Wien in zweieinhalb Stunden meistern, gibt es eine Radwandermedaille. Außerdem wird ein attraktives Programm am Donaukanal und im Südteil der Donauinsel geboten:

o Unterhaltungsprogramm Salztorbrücke: 9 bis 9.30 Uhr Eröffnung der neuen Freizeiteinrichtungen am Donaukanal, 9.30 Uhr Start zum nationalen Radwandertag 1982, bis 10 Uhr Musik. Ganztägig: Fahrradgeschicklichkeitsstrecke, Tischtennis, Mühle und Schach.

(Forts.) hs/bs

Neuer Stadt-Radl-Weg durch Wien (2)

=++++

14 Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL)

o Unterhaltungsprogramm Donauinsel: von 11 bis 13 Uhr gibt es beim Festplatz Steinspornbrücke einen Fröhschoppen mit Günther Bahr und der Wolfgang-Lindner-Band. Von 13 bis 16 Uhr findet ein großes Sportspektakel mit Jörg Ruminak statt - u.a. mit einem Rikscharenrennen, einem Rekordversuch mit einem fliegenden Rad über die neue Donau, mit Tauchvorführungen und Fallschirmspringen.

Übrigens: teilnahmeberechtigt ist jeder, der beim Start bei der Salztorbrücke (unten am Vorkai) eine Teilnehmerkarte löst und zwischen 9.30 und 12 Uhr zum Radfahren auf der 21 Kilometer langen Route (Zeitlimit: zweieinhalb Stunden) startet. Entlang der Strecke sind fünf Kontrollpunkte zu passieren.

Für jene Radfahrer, die zwischendurch Hunger kriegen, gibt es die Möglichkeit, Mitgebrachtes bei den Grillplätzen bei der Steinspornbrücke selbst zuzubereiten. Auch bei den Gastwirten entlang der Strecke wird man frisches Grillfleisch, Erdäpfel usw. einkaufen können.

Eine Fahrradteststation des ARBö und Radgeschicklichkeitsfahren stehen ebenfalls auf dem Programm. (Schluß) hs/ap

NNNN

Gratz zur Friedensdemonstration

=++++

15 Wien, 11.5. (RK-POLITIK) Bürgermeister Leopold GRATZ wurde in seinem Pressegespräch am Dienstag auch über seine Haltung zur Friedensdemonstration am kommenden Samstag befragt. "Ich beurteile diese Demonstration sehr positiv", sagte Gratz. "Ich habe vor allem großes Verständnis dafür, daß die Jugend, die von ihren Eltern und Großeltern gehört hat, wie Wien nach zwei Kriegen wiederaufgebaut werden mußte, in dieser Frage stark engagiert ist".

Er werde allerdings nicht selbst an der Demonstration teilnehmen, sagte Gratz, weil diese ein Appell an die Politiker sei. Er könne sich auch nicht mit einem Transparent für mehr Gemeindewohnungen auf den Rathausplatz stellen, sondern habe in seiner Arbeit alles zu tun, damit möglichst viele Wohnungen gebaut werden. Genauso habe ein verantwortlicher Politiker auch alles für den Frieden zu tun.

"So werde ich demnächst in einem Vortrag in Amerika sehr nachdrücklich darauf hinweisen", sagte Gratz, "daß für Wien die Entspannung kein theoretisches Problem ist, sondern eine Existenzfrage. In der Situation der fünfziger Jahre, als Wien die Endstation des freien Westens war, hätte die Stadt sicher nicht die positive Entwicklung genommen, die aus der allgemeinen Verbesserung der Beziehungen möglich wurde". (Schluß) sti/bs

NNNN

Gleichenfeier im St. Anna Kinderspital (1)

=++++

16 #Wien, 11.5. (RK-LOKAL) Beim Neu- und Umbau des St. Anna Kinderspitals des Wiener Roten Kreuzes im 9. Bezirk, in der Spitalgasse, wurde vor kurzem die Dachgleiche erreicht. Aus diesem Grund fand Dienstag in Anwesenheit von Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident des Wiener Roten Kreuzes, Mitgliedern der Bezirksvertretung und Vertretern des Spitals und des Roten Kreuzes die Gleichenfeier statt. Der zweistöckige Neubau wird nach Plänen des Architektenbüros Hohenegger errichtet und nach seiner Fertigstellung - voraussichtlich im Herbst 1983 - über sechs Bettenstationen mit 165 Betten verfügen. #

Im Erdgeschoß werden interne Abteilung - eine davon für onkologische Fälle, die andere als Tagesklinik, in der die kleinen Patienten untertags behandelt werden und abends wieder heimgehen können - eingerichtet, im 1. Stock soll eine weitere interne sowie eine Hals-Nasen-Ohren-Abteilung entstehen. Das zweite Stockwerk bietet Platz für eine Säuglingsstation und eine weitere interne Abteilung für Sonderfälle wie etwa Kinder mit akuten, schweren Asthmaanfällen. Für jede Station ist ein eigenes Spielzimmer vorgesehen, außerdem sind vier 2-Bett-Zimmer für das Rooming-in, also der Aufnahme der Mutter mit dem kranken Kind, eingeplant. Eine Röntgenstation, Räume für die physikalische Therapie, eine Zentralsterilisation, ein Material- und Wäschelager sowie eine Milchküche ergänzen die Einrichtungen.

Die Errichtung dieses Neubaues und die Renovierung des Hauptgebäudes werden insgesamt 226 Mio S kosten, wobei der Umbau des Hauptgebäudes voraussichtlich 1984 beendet sein wird. (Forts.)

zi/gg

NNNN

Gleichenfeier im St. Anna Kinderspital (2)

Utl.: Erfolgreiche Behandlung von Bluterkrankungen

=++++

17 Wien, 11.5. (RK-LOKAL) Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER nahm die Dachgleiche zum Anlaß, um auf die Bedeutung des St. Anna Kinderspitals als Zentrum zur Behandlung von Bluterkrankungen im Kindesalter hinzuweisen. So konnten gerade auf dem Gebiet der Leukämie in den vergangenen Jahren sehr wesentliche Erfolge verzeichnet werden. Starben etwa 1950 noch 90 Prozent der Kinder an akuter lymphatischer Leukämie innerhalb von zweieinhalb Monaten, so liegen die Überlebenschancen dank entsprechender Therapiekonzepte und Behandlungsmethoden derzeit bereits bei 70 Prozent. In diesem Zusammenhang hat das Kinderspital auch wesentlich dazu beigetragen, daß für ganz Österreich einheitliche Therapiekonzepte zur Bekämpfung von Bluterkrankungen bei Kindern ausgearbeitet wurden. (Schluß)
zi/gg

NNNN

Olympiabewerbung Wiens?

=++++

18 #Wien, 11.5. (RK-SPORT) Bürgermeister Leopold GRATZ nahm Dienstag zu einer Zeitungsmeldung Stellung, wonach sich Wien vielleicht um die Olympischen Sommerspiele 1992 bewerben werde. "Vorläufig gibt es nur eine Idee aus Sportlerkreisen, diese Frage zu prüfen", meinte Gratz. "Ich habe deshalb den zuständigen Stadtrat Schieder gebeten, gemeinsam mit allen anderen Stadträten zu prüfen, welche Investitionen für Olympische Spiele notwendig wären und inwieweit diese nach den Spielen dauernd vernünftig genützt werden können."#

Gratz verwies auf das Beispiel Münchens, das den Olympischen Spielen den Bundesbeitrag zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs verdankt, auf den es sonst noch lange hätte warten müssen - während sich andererseits die Wohnbauten und Sportstätten als zum Teil nicht verwertbar erwiesen.

"Wien kann sich jedenfalls nicht am Wettlauf um immer größere und aufwendigere Spiele beteiligen," sagte Gratz. "Aber wenn die Idee, zu kleineren Spielen zurückzukehren, ernst gemeint ist, dann kann man ernsthaft darüber reden. Dabei gefällt mir nach wie vor meine Idee von Olympischen Spielen Mitteleuropas, etwa im Bereich Wien-Preßburg-Budapest-Plattensee, was nicht nur die Realisierung erleichtern würde, sondern auch ein Beispiel praktischer Entspannungspolitik wäre." (Schluß) sti/ap

NNNN

"Paris 1960 - 80"

Utl.: Festwochenausstellung im Museum des 20. Jahrhunderts

=++++

20 #Wien, 11.5. (RK-KULTUR) Ein "Panorama der zeitgenössischen Kunst in Frankreich" präsentiert die Ausstellung "Paris 1960-80", die vom 14. Mai bis 25. Juli im Museum des 20. Jahrhunderts zu sehen ist. Die Ausstellung - Höhepunkt der Wiener Festwochen auf dem Gebiet der bildenden Kunst - wurde in Zusammenarbeit mit dem Centre Pompidou in Paris konzipiert und gestaltet. Wie Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK bei der Presseführung sagte, betrachte er diese Zusammenarbeit als Beginn einer intensiven kulturellen Kooperation zwischen Paris und Wien. Zilk wies auch wieder auf den Plan eines "austrifizierten Centre Pompidou" im Messepalast hin.#

Die Ausstellung im Museum des 20. Jahrhunderts präsentiert 125 Arbeiten von 27 Künstlern, die Paris als lokalen Schwerpunkt ihres Schaffens gewählt haben. Mit Vertretern der Neuen Abstraktion, der Neuen Figuration, der Konzept Art, der Neuen Subjektivität und der Neu-Romantik gibt die Ausstellung einen Überblick über die wesentlichen großen Strömungen der bildenden Kunst in Paris der letzten zwei Jahrzehnte. Neben Franzosen sind auch Maler anderer Nationen vertreten. Die Schau wurde speziell für Wien zusammengestellt, was bedeutet, daß sich die Kunstmetropole Paris in dieser Form erstmals im Ausland präsentiert.

Die Ausstellung ist täglich außer Mittwoch von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintrittspreis beträgt 20 Schilling, Kinder und Schüler haben freien Zugang. (Schluß) gab/bs

NNNN